

# Sechs auf einen Wurf

## Fuchsnachwuchs in der Fasanerie / Baby-Boom auch bei Waschbären

**G**ut sechs Wochen sind sie nun alt und seit kurzem tapsen sie im Freigehege herum: Die sechs Jungen, die eine Füchsin der Fasanerie geworfen hat.

Einen Namen haben sie nicht und sollen sie auch nicht bekommen. Dieser „Personifizierung der Tiere“ steht die Leiterin der Fasanerie Ute Kilian, ablehnend gegenüber.

Wer die sechs kleinen Rotfuchse einmal sehen möchte, muss allerdings Geduld mitbringen, denn die jungen Tiere halten sich gerne im Hintergrund auf, so Kilian.

Anders als der traditionelle Rotfuchs besitzen diese so genannten Farmfuchse ein stärkeres Fell und seien leichter zu halten. Diese Art sei speziell für die Pelztierfarmen gezüchtet worden.

Obwohl die Kleinen nicht halb so populär wie das Nürnberger Eisbärbaby-Flocke sind, ziehen sie gerade jetzt, wo das Wetter so gut ist, vor allem Kindergartengruppen und Schulklassen an. Die Besucherzahlen seien rasant gestiegen, vor allem am 1. Mai drängten

sich Neugierige vor den Gehegen, so Kilian.

Neuerdings informieren Mitarbeiter über die Veranstaltungen in der Fasanerie. Am 18. Mai erzählt Ellen Sommerfeld von 14 bis 15 Uhr „Bären Geschichten“ für Kinder und Erwachsene und am 21. Mai, 16 bis 17.45 Uhr, liest Irmtrud Wendling „Märchen von den Tierkindern“ vor. Ein besonderes Highlight ist am 14. Juni, 14 bis 18

Uhr und 15. Juni, 10 bis 16 Uhr, das Seminar für Kinder „Tiere zeichnen“, bei dem sich die Nachwuchskünstler sogar in einige Gehege wagen dürfen.

Der Baby-Boom hat übrigens auch andere Gehege erfasst: Nachwuchs gab es bei den Ziegen, Schafen und Hausschweinen sowie bei den Frettchen und Waschbären. Bei den Luchsen soll es auch nicht mehr lange dauern, so Kilian. *prac*



**Blick in die neue Welt: zwei der sechs Fuchsjungen.**

MONIKA MÜLLER